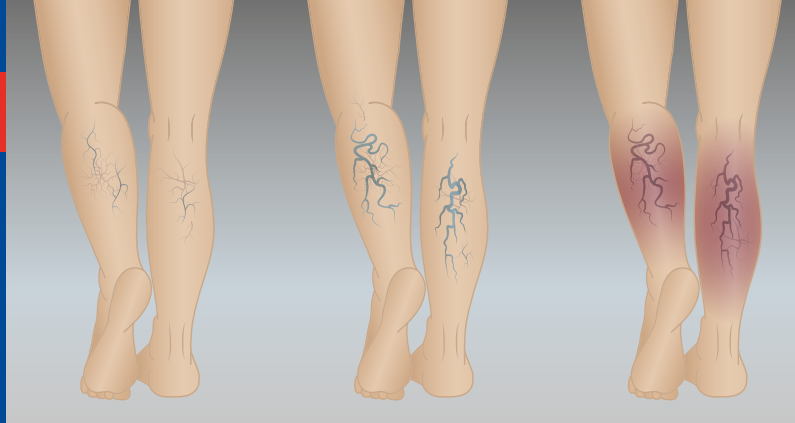


Krampfadern – moderne Aspekte der Abklärung und Therapie



Für das Wohlbefinden der Beine ist ein regulatorischer Kreislaufzyklus notwendig, der gewissen physikalischen Gesetzen unterworfen ist. Bei Krampfadern handelt es sich um eine krankhafte Erweiterung der Gefässe, die das Blut zum Herzen zurückführen. Lässt die Gefässelastizität nach und verlieren die Venenklappen ihre Ventilfunktion, wird die Gefässwand durch den Blutstau ausgedehnt, und das Blut fliesst in die Gegenrichtung – Krampfadern entstehen. Oft zeigen sie sich als harmlose, optisch störende, bläuliche Gefässzeichnungen unter der Haut.

Betreffen die Veränderungen aber die mittelgrossen und grossen Venen, können diese nicht nur optisch störend sein, es treten sehr oft typische Beschwerden auf (Müdigkeit in den Beinen, ziehende und brennende Schmerzen, Wasseransammlung, etc). In besonders ausgeprägten Fällen können auch schwerwiegende Komplikationen wie offene Beine oder Thrombosen auftreten.

Es sind vor allem Frauen von dieser Krankheit betroffen; zum Beispiel aufgrund von Schwangerschaften. Bei einem Grossteil ist zwar eine vererbliche Veranlagung der Hauptgrund, aber auch Alter, Übergewichtigkeit, stehende und sitzende Tätigkeit sowie Bewegungsmangel spielen eine Rolle.

Diagnostik

Um eine geeignete Behandlungsmöglichkeit festzustellen, muss eine entsprechende Diagnostik erfolgen. Hier steht heute eine Reihe von Untersuchungen zur Verfügung. Dadurch ist eine exakte und stadiengerechte Abklärung möglich. Die ärztliche Diagnostik beinhaltet in erster Linie einen Überblick über die vorhandenen Beschwerden, familiäre Belastung und Risikofaktoren. In der Folge wird eine klinische Untersuchung zur Beurteilung vom Beschwerdebild durchgeführt. Ergänzend stehen uns heute apparative und bildgebende Verfahren zur Verfügung – es handelt sich hierbei um verschiedene Druckmessungen, Ultraschall- und Röntgenuntersuchungen. Mit deren Hilfe ist eine exakte Stadieneinteilung möglich.

Therapie

Die Medizin bietet bei der Behandlung von Krampfadern verschiedene Therapiemöglichkeiten an. Je nach Beschwerden, Schweregrad oder aufgetretenen Komplikationen stehen konservative und operative Ansätze zur Verfügung, es muss deshalb nach Stadium entschieden werden, welche Methode zum Einsatz kommt.

Bei der konservativen Behandlung wird durch die Kompressionstherapie ein gezielter Druck auf die erweiterten Venen mithilfe eines Kompressionsstrumpfs angewendet, was einen verbesserten Blutfluss zur Folge hat. Solche Strümpfe lindern die Beschwerden, eine Heilung bringen sie aber nicht.

Bei der Behandlung mit Laser oder Radiofrequenz werden die Krampfadern verödet. Hier wird eine Sonde in die erkrankte Vene eingeführt und diese mittels Hitze verklebt, in der Folge kommt es dann zu einer Vernarbung. Ein ähnlicher Vorgang erfolgt bei der Verödung mit Flüssigkeit oder Schaum.

Im Gegensatz zu diesen Verfahren werden bei der Operation die Krampfadern komplett entfernt. Dies wird in der Regel bei grösseren Krampfadern angewendet. Diese Methode kann auch gewebeschonend mittels «Miniphlebektomie» (Entfernung über kleinste Stiche) durchgeführt werden.

Referenten:

- **Dr. med. Rainer de Meijer**
Facharzt für Allgemein- und Gefässchirurgie
- **Prof. Dr. Florian Dick**
Chefarzt, Klinik für Gefässchirurgie, Kantonsspital St. Gallen